

Start mit gemischten Gefühlen

Curling Die beiden Bieler Teams um Reto Gribo und Melanie Barbezat sind gut in die Schweizer Meisterschaft gestartet. Bis jetzt hielten die Seeländer nahezu problemlos mit den Spitzenteams mit - auch wenn es nicht immer für einen Sieg gereicht hat.

In der ersten Partie der Round Robin traf das Bieler Team mit Reto Gribo, Kevin Wunderlin, Matthias Perret und Mike Wenger auf Zug Arisco. Die Überlegenheit der Seeländer gegenüber dem Team aus Zug, welches die Bieler bereits in der Qualifikation bezwungen haben, machten die Bieler von Anfang an deutlich. Sie gewannen gegen die Zuger klar mit 7:3.

Im nächsten Spiel hatten die Seeländer weniger Glück. In ihrer zweiten Partie traf das Team um Reto Gribo gleich auf die letztjährigen Vize-Schweizer-Meister, das Team von Sven Michel aus Adelboden. Das Team aus dem Berner Oberland war klar routinierter als die Seeländer. Sie liessen sich durch die frische Art des jungen Teams nicht aus der Ruhe bringen. Die Partie ging schliesslich mit 8:2 deutlich zu Gunsten der Adelbodner aus. Die dritte und letzte Partie am

Wochenende bestritten die vier Bieler Curler gegen das Team aus Bern um Skip Marc Pfister. Bis zum Schluss verlief die Begegnung ausgeglichen. Es war der letzte Stein, der das Spiel entschied. Da die Bieler durch ein Nuller-End nicht das Recht des letzten Steines hatten, waren die Berner im Vorteil. Diesen nutz-

ten sie souverän und entschieden die Partie mit 5:3 für sich.

Zufriedene Frauen

Die Frauen starteten hingegen weniger wunschgemäss zur Schweizer Meisterschaft in Schaffhausen. Sie verloren die beiden ersten Partien gegen die Aarauerinnen um Silvana Tirin-

zoni und das Team aus Baden um Alina Pätz. Beide Spiele gingen aber relativ knapp aus, gegen Aarau verlor das Team von Melanie Barbezat mit 6:7 und gegen Baden 5:6. Dennoch sind die Seeländerinnen und ihr Coach Pierres-Yves Grivel bis jetzt zufrieden. Sie konnten während den Partien sehr gut mit den beiden Schwei-

zer Spitzenteams Aarau und Baden mithalten und haben gezeigt, dass ihre Chancen in Schaffhausen durchaus nicht schlecht stehen. Das bestätigt auch der Coach Grivel, der Coach des jungen Bieler Teams: «Wir haben zwar die ersten beiden Spiele verloren, aber es war sehr knapp und kam jeweils auf den letzten Stein drauf an.» Er zeigt sich mit seinem Team sehr zufrieden: «Unsere Leistung hat gestimmt. Alles was noch gefehlt hat, ist ein bisschen Glück.» Ansonsten seien es laut Grivel hauptsächlich kleine Details, wie Länge oder Präzision der Steine an dem es noch ein bisschen fehle.

Kampf um die Playoffs

Ob die beiden Bieler Teams im Kampf um die Medaillen mitmischen können, werden die nächsten Tage zeigen. Bis zu den Tie-Breaks respektive den Playoffs verbleiben für beide Teams noch je sieben Spiele. Können sich die Seeländer unter den besten vier Teams platzieren, so stehen ihre Chancen hoch. Pierres-Yves Grivel ist es aber wichtig, nicht zu viel Druck auf das Team auszuüben. «Wir nehmen Spiel für Spiel und schauen, wie weit es reicht.»

Pascale Senn

Resultate Seite 22



Mit zwei Niederlagen gestartet: Die Bielerinnen Melanie Barbezat, Carole Howald, Jenny Perret und Daniela Rupp (von links) sind zufrieden mit ihrer Leistung. Carole Lauener